

## Ingenieurnachwuchs & Unternehmenserfolg

Vortragsreihe & Festakt an der  
FH Köln  
Karl-Schüssler-Saal  
anlässlich des Firmenjubiläums  
**100 Jahre CLAAS**  
15. Okt. 2013

**Ingenieurnachwuchs & Unternehmenserfolg** lautete das Tagungsmotto zu dem CLAAS zusammen mit dem Institut für Landmaschinentechnik und Regenerative Energien Studierende und Gäste an die FH Köln am 15. Okt. 2013 eingeladen hatten.



Das 100-jährige CLAAS-Firmenjubiläum bot Anlass zu dieser besonderen Veranstaltung. Jahrzehntelange Verbindungen zum Institut LTRE in Köln, von dem CLAAS jährlich zahlreiche Ingenieurs-Absolventen übernimmt, prägen die erfolgreiche Zusammenarbeit. Grund genug aufzuzeigen, was den aktuellen Firmenslogan „100 Jahre im Dialog mit der Wissenschaft“ als Erfolgsfaktor ausmacht.

Der Kontakt der Studierenden zum Unternehmen beginnt oftmals schon während des Studiums mit Praxisphasen und setzt sich über Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten zumeist in enger Einbindung in die technischen Entwicklungsaufgaben des Unternehmens für alle Seiten nützlich fort.

Die typischen Einsatzgebiete der Kölner Ingenieure sind die verschiedenen, technischen Entwicklungsabteilungen, Schulung und Kundendienst, Marketing und Vertrieb. In all diesen Bereichen sind Kölner Absolventen im Unternehmen zahlreich vertreten. Natürlich sind sie aufgrund ihres gemeinsamen Ursprungs untereinander gut vernetzt. Konsequenterweise folgt der Berufseinstieg oftmals unmittelbar nach Studienabschluss in einem dieser Unternehmenszweige.

CLAAS und die FH Köln pflegen auf dieser Ebene intensive Kontakte - dies verbindet!

Nicht selten hat CLAAS die besten Absolventen eines Jahrgangs in attraktiven Tätigkeitsfeldern ins Unternehmen eingeworben, vermerkt der Geschäftsführende Direktor des Institutes Prof. Till Meinel in seiner Begrüßungsansprache und gratuliert dem Unternehmen neben dem Jubiläum auch zu diesem Erfolg.



Das große Kreativpotential der besten Ingenieure findet sich schließlich auch in den Produkten in Form von hoher Qualität und richtungsweisenden technischen Lösungen wieder. Dies trägt sehr wohl und maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei, ergänzt Prof. Heiner Wesche. Somit ist das Leitthema dieser Veranstaltung treffend gewählt. Technical leadership und teils weltweite, dominante Marktanteile in vielen Produktgruppen kennzeichnen die Wertschätzung dieser Ingenieursarbeit durch Lohnunternehmer und Landwirte.

Prof. Rüdiger Küchler (Vize-Präsident der FH Köln) betont in seinem Grußwort die besondere Bedeutung enger Beziehungen schon während des Studiums zwischen Unternehmen und Hochschule. Dies ist eines unserer Markenzeichen, betonte er. Die seit Jahrzehnten praktizierte Partnerschaft zwischen dem Institut und CLAAS ist in diesem Kontext besonders beispielgebend. Das Modell eines kooperativen Studiums, bei dem jährlich 2-3 Studieneinsteiger bereits während ihres Studiums vom Unternehmen CLAAS finanziert werden und dabei schon studienbegleitend eng in die ingenieurmäßigen Tätigkeiten des Unternehmens eingebunden sind, definiert eine neue, nachahmenswerte Qualität von Zusammenarbeit bei der Akquise akademischer Nachwuchstalente.



Die große Bedeutung der Suche nach den besten Köpfen für das Unternehmen CLAAS unterstrich auch Dipl.-Ing. Michael Kohlem (Ltr. Forschung & Entwicklung u. Mitglied der Geschäftsleitung CLAAS-CSE) in seinem Keynote Vortrag und betonte, dass dies entscheidend ist und den Unternehmenserfolg sichert.



Herr Kohlem, vor einigen Jahren vom Pkw Hersteller Karman/Osnabrück in die Leitungsebene des Harsewinkeler Landtechnikspezialisten gewechselt, betonte auch die besondere Unternehmenskultur, die von der Inhaberfamilie vorgelebt wird und

mit der sich die gesamte Mitarbeiterschaft identifiziert. In der täglichen Arbeit sei ein daraus abgeleitetes „Wir-Gefühl“ stets zu spüren. Dies trägt sicherlich ebenfalls zum globalen Erfolg bei, so Kohlem. Kontakte sind unverzichtbarer Erfolgsbaustein in einer Landtechnikbranche mit Anspruch auf Technologieführerschaft im Weltmarkt, daher empfiehlt auch er den Studierenden frühzeitig Gelegenheiten zur Vernetzung zu nutzen. Dies gilt umso mehr in der immer komplexer werdenden Landmaschinentechnologie, die unterschiedlichste Disziplinen in ihren Produkten vereint. Im fachlichen Teil seines Vortrages strich Herr Kohlem die große Bedeutung der Entwicklungsaufwendungen von jährlich 177 Mio. € heraus. Dies demonstriert einerseits die hohe Innovationskraft des Hauses CLAAS, weist aber auch gleichzeitig auf die strategische Aufgabe hin, diese hohe Geldsumme sinnvoll und wohl überlegt zum Kunden- und Unternehmensnutzen einzusetzen. Mit welchen Instrumentarien dies geschieht, darüber berichtete ergänzend Dr. Thomas Göres und gab damit weitere Einblicke in den strategischen Teil des Unternehmens. Als Kölner Absolvent erwarb Thomas Göres zusätzlich seinen Dr.-Titel an der TU Braunschweig. Keine Frage, auch er war frühzeitig vom Landtechnikvirus über den elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb befallen. Natürlich konnte seine Lehre zum Radio- und Fernsehtechniker



an dieser Faszination schlussendlich nichts ändern, so dass nur ein Bekenntnis dazu seinen *„inneren Seelenfrieden retten“* konnte. Damit begann seine Zeit des Landtechnikstudiums an der FH Köln, welches er u.a. mit einem Auslands-Praxissemester bei der Firma Tanco (Hersteller für Ballenwickler) in Irland verband. Nunmehr leitet er die Entwicklungsplanung im Hause CLAAS und arbeitet in dieser Funktion Herrn Kohlem direkt zu.



Als Dienstältester Kölner Ingenieur im Unternehmen CLAAS berichtete Heinrich Isfort über seine Herkunft aus einem familiären landwirtschaftlichen Betrieb. Seine bis heute erhalten gebliebene Faszination für die Landtechnik als bereits damals ausgeprägte Motivation für sein Berufsziel, konnte und mochte er nicht leugnen. Referenten wie Zuhörer einte dies offenbar allesamt, was an allseits nickender Zustimmung zu erkennen war. Mit Beispielen aus 35 Jahren Berufserfahrung in Büro, Felderprobung sowie aus seiner Tä-

tigkeit hervorgegangen Erfindungen bezog er die Zuhörer für einem Moment faszinierend wie motivierend in sein Berufsleben ein.

Mit Thilo Bruns und Josef Fischer traten schließlich zwei Kölner Jungingenieure ans Rednerpult. Beide haben ihre Abschlussarbeit erst vor kurzem im Unternehmensteil CLAAS Harsewinkel bzw. CLAAS Saugau absolviert. Wiederholt aufgefallen sei er im Studium – so wurde Herr Fischer von Prof. Wesche anmoderiert. Im Besonderen und in Erinnerung geblieben ist aber neben viel Amüsantem seine stets strukturierte Vorgehensweise mit höchst innovativen Ansätzen. Insofern war es nur konsequent, dass seine Abschlussarbeit mit dem Erich Schilling Preis ausgezeichnet wurde – Gratulation! Dass da noch mehr geht, vermutet Wesche und verband dies mit einer hohen Erwartungshaltung an einen erkennbar begnadeten Konstrukteur mit ausgeprägtem Erfindertalent, der sich bitte auch sein sympathisches Wesen erhalten möge. Mein Lebenslauf führte mich vom Besuch der Realschule mit anschließender Ausbildung zum Industriemechaniker bei Boehringer Ingelheim und nachträglichem Erwerb des Fachabiturs dann doch schließlich zum Landtechnikstudium nach Köln. Dessen guter Ruf ist auch bis ins tiefe Baden Württemberg bekannt, ergänzte Fischer, ohne jedoch zu verbergen, dass seine Affinität und Faszination zur Landtechnik auch

ihn bereits von Kindesbeinen durch Mithilfe auf dem landwirtschaftlichen Betrieb des Onkels und später bei einem Lohnbetrieb begleitet. Auch er hat schon früh seine Verbindung zum Unternehmen CLAAS aufgebaut. So führte ihn etwa sein Praxissemester gar in die USA zu CLAAS Omaha, wo er, eingesetzt im Bereich Konstruktion und Versuch, natürlich auch auf dort tätige Kölner Ingenieure traf. Diese Auslandserfahrung möchte ich nicht missen und kann nur jedem Studenten empfehlen, dies bereits während des Studiums zu arrangieren, resümierte Josef Fischer.







Thilo Bruns berichtete gleich von mehreren Stationen, die ihn bereits während des Studiums an das Unternehmen CLAAS gebunden haben. Seinem Praxissemester 2009/10 im Unternehmen schloss sich im Sommer 2010 etwa eine Vorführtour mit dem LEXION 760 durch Osteuropa an und im Winterhalbjahr 2010/11 erstellte er seine Bachelor-thesis in der Technischen Entwicklung / Produktbereich Mährescher. Anschließend entschied er sich jedoch nicht gleich zum Berufseinstieg, sondern absolvierte zunächst noch ein Master-Aufbaustudium.

Parallel zu den Lehrveranstaltungen in Köln intensivierte er seine Kontakte zum Unternehmen CLAAS nochmals weiter. Dazu wechselte er in den Bereich Marketing/Vertrieb, wo er auch seine beiden Master-Projekte anfertigte. Inhaltlich behandelte er dabei die Marktsituation und die Entwicklungs- und Einsatzpotentiale von draper Schneidwerken mit Einzugsbänder statt Schnecken unter europäischen Einsatzbedingungen. Dies brachte ihn im Rahmen von Einsatzerprobungen nun in einige skandinavische Länder. Seine Master-thesis erstellte er wiederum im Bereich der Technischen Entwicklung / Produktbereich Feldhäcksler. Wenngleich ich wohl auch ein solides Talent für die techn. Entwicklung besitze, entschied ich mich schlussendlich für einen Berufseinstieg im Bereich Marketing/Vertrieb, fasst Thilo Bruns zusammen. Aktuell bin ich innerhalb der inländischen CLAAS-Vertriebsgesellschaft für die Verkaufsförderung der Traktorenreihe Axion und Xerion zuständig - ergänzte Bruns - was meiner eigenen Neigung sehr entspricht. Mein inzwischen bereits umfangreiches Netzwerk reicht in die verschiedenen Unternehmensbereiche. Dies ist für mich schon sehr wichtig und hilfreich bei meiner täglichen Arbeit. Bei meinen regelmäßigen Kundenkontakten treffe ich auch immer wieder auf neue Wünsche zu bestimmten Produktdetails, die sich aufgrund meiner Kenntnis der internen Unternehmensstrukturen und -abläufe schnell an die zuständigen Entwickler weiterleiten lassen.

Mit Herrn Meckmann und Herrn Hamsen präsentierten sich schließlich 2 sehr junge Nachwuchstalente. Beide befinden sich noch im Studium und absolvieren gerade ihr Praxissemester bei CLAAS. Dabei betätigen sie sich bereits als eifrige networker im Unternehmen. Herr Meckmann erhielt eines der begehrten CLAAS Stipendien im Rahmen des kooperativen Studiums. Innerhalb dieses Programms hat er schon einige Stationen im Hause CLAAS während der vorangegangenen, vorlesungsfreien Zeiten durchlaufen. In seine momentane Tätigkeit in der Fachabteilung



Engineering Feldhäcksler gab er einen kurzen Einblick. Dabei sind mir bereits kleinere Projekte übertragen worden, die von Neuentwicklungen einzelner Komponenten, der Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen bis hin zu Bemusterungen und Feldversuchen reichen, fügte er zum inhaltlichen Teil seiner derzeitigen Aktivitäten im Unternehmen hinzu. Herr Hamsen absolviert gerade sein Praxissemester im



Hause CLAAS. Auch hier findet sich der klassische Weg zum Studium mit den Stationen Fachoberschulreife, Fachabitur Metall in Vollzeit, Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker sowie jahrelange, intermittierende Aushilfstätigkeit

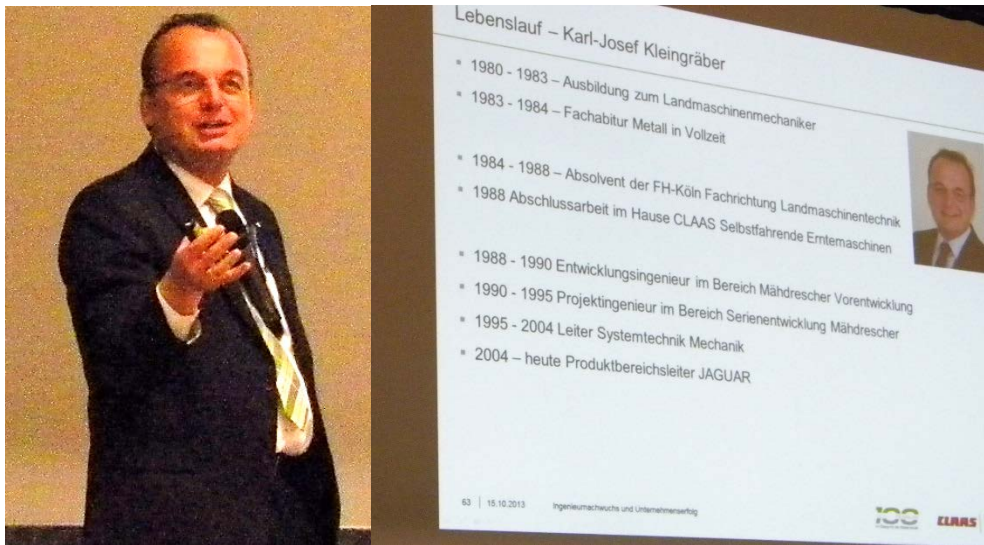
bei einem Lohnunternehmer in seiner bisherigen vita wieder. In Konsequenz stand auch für mich das Studium der Landmaschinentechnik fest - natürlich in Köln, fasste er seinen Studienentschluss zusammen.

Dass Berufswege auch gänzlich anders verlaufen können, zeigte Christoph Molinari. Zwar hat auch er wie sämtliche Referenten - mit Ausnahme von Herrn Kohlem - in Köln studiert, nur findet er sich heute in einer gänzlich anderen Position wieder wie es diese Ausbildung etwa hätte erwarten lassen. Nach einem Einstieg als Konstrukteur in der technischen Entwicklung Pressen, sah er sich eher unerwartet und plötzlich einem Angebot aus der Personalabteilung gegenüber. Personalreferent für die technische Entwicklung sollte er werden. Dafür sei er geradezu prädestiniert, da er ja über den Einblick in den Arbeitsalltag des Ingenieurs in den technischen Entwicklungsabteilungen verfüge. Somit könne er wohl gut über Bewerberprofile urteilen und sich bei der



Stellenbesetzung aus fachlicher Sicht einbringen und im Übrigen passe dies wohl auch gut zu seinem Naturell. So habe ich mich dieser neuen Herausforderung gestellt, fügte er an, um gleich zu ergänzen, dass die Tragweite seiner Entscheidung ihm anfänglich wohl nicht klar war. Denn es stand ihm eine lehrreiche Zeit über Mitbestimmungsrechte, Betriebsräte, Lohn-/Tarifverhandlungen, Personalentwicklungsgespräche bis hin zu Kauf- und Verkauf von Unternehmensteilen bevor. Inhalte über die ihn sein Ingenieursstudium und sein Entwickleralltag natürlich nicht orientiert hatten, die aber für einen Maschinenbauingenieur auch keine unlösbare Aufgabe darstellen. Heute leitet Molinari das Personalwesen in den Unternehmensteilen CLAAS Paderborn Industrietechnik und CLAAS Agrosystems.





Mit Karl-Josef Kleingräber trat der letzte Referent des Tages an. Sein Lebenslauf deckt sich zunächst mit vielen anderen – aufgewachsen im elterlichen Lohnbetrieb, Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker, Fachabitur in Vollzeit und Studium der Landmaschinentechnik

in Köln. Bekennend fügt Kleingräber hinzu: ... *die Leidenschaft zur Landwirtschaft und Landtechnik lässt keine Trennung von Hobby und Beruf mehr zu*. Die weiteren wichtigen, beruflichen Meilensteine sind: Einstieg bei CLAAS als Entwicklungsingenieur Mährescher Vorentwicklung (1988), Projekt Ingenieur Serienentwicklung Mährescher (1990), Leiter Systemtechnik Mechanik (1995). Dann stand ich schließlich vor der Entscheidung zwischen Spezialist im technischen Bereich oder Einstieg ins Management, berichtet Kleingräber über seinen bisher letzten Schritt. Da meine persönliche Stärke wohl durchaus in der Personalführung in Kombination mit der Begeisterung für die Technologie eines Marktführers liegt, entschied ich mich für diesen Weg und bekleide seit 2004 die Position des Produktbereichsleiters JAGUAR.

Prof. Wesche bestätigte, dass ihm wohl Managementqualitäten spürbar liegen. Das Produkt JAGUAR trägt seine Handschrift und mit seinem überwältigen Markterfolg ist es sicher ein Beweis für das richtige Marktgefühl und die effektive Zusammenarbeit des Entwicklerteams.

So ist es übrigens auch mit dieser Veranstaltung, die auf die Initiative von Herrn Kleingräber zurück zu führen ist und von der die Kölner Studierenden sicher sehr profitieren. – Dafür einen herzlichen Dank!

In einer lebhaften Podiumsdiskussion konnten die Gäste schließlich noch Ihre Fragen an die geballte Ingenieurskompetenz richten.

Anschließend bat das Unternehmen CLASS zum *get together* anlässlich seines 100-jährigen Firmenjubiläums ins Foyer des Karl-Schüssler-Saales. Dort bot sich den Studierenden die Möglichkeit ihr eigenes networking zu betreiben und erste Verbindungen zu Unternehmensrepräsentanten zu knüpfen. Dass unter den Gästen sich natürlich eine größere Anzahl weiterer Kölner Ingenieure aus dem Unternehmen CLAAS befand, die diese Gelegenheit



zum Treffen mit Bekannten aus Ihrer Studienzeit nutzen, versteht sich wohl von selbst und unterstreicht den wichtigen Aspekt der Kontaktpflege.

Alles in allem eine sehr gelungene Veranstaltung, die vorrangig den Menschen in ihrem Mittelpunkt sah und deren Geist sich passend im aktuellen CLAAS-LOGO wieder findet.

- 100 Jahre im Dialog mit der Wissenschaft!



Es bleibt Referenten, Zuhörern wie Helfern für ihre engagierte Teilnahme herzlich zu danken. - hw